

Altpreußische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk. mit Botenlohn 1,90 Mk. bei allen Postanstalten 2 Mk.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate 15 S., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 S. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 S. pro Zeile, Belagsproben 10 S. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesammten Inhalt:

Max Wiedemann in Elbing.

Eigentum, Druck und Verlag von H. Gaatz in Elbing. (Zuh.: Frau Martha Gaatz.)

Nr. 66.

Elbing, Sonnabend, den 19. März 1898.

50. Jahrgang.

Die Zeit der Wahlen

rückt näher. Die Wahlen zum Reichstage finden gegen Ende des nächsten Quartals statt, das von den Vorbereitungen zur Wahl und dem Wahlkampf selbst ganz erfüllt sein wird. Der Aufmarsch zur Wahl hat bereits begonnen. Während bei den Reichstagswahlen im Jahre 1878 unter der Parole: „Gegen die Sozialdemokratie!“ ein Reichstag zu Stande kam, der später durch Schutzzölle den Lebensunterhalt des Volkes vertheuerte, suchen die „Sammler“ jetzt unter der Parole „Nationale Wirtschaftspolitik!“ alle für Liebesgaben jeder Art empfänglichen Kreise zu einem Kartell zu vereinigen und einen Reichstag zu Stande zu bringen, der neben der Erhöhung der Schutzzölle auf Lebensmittel und Artikel des täglichen Gebrauchs dem Volke seine wenigen politischen Rechte verkümmern soll und wird, wenn die Wahlen nach den Wünschen der „Sammler“ ausfallen sollten. Das allgemeine gleiche direkte Wahlrecht, das Vereinsrecht und das Koalitionsrecht sind bedroht. Pflicht aller derjenigen Volkskreise, die von weiterer Erhöhung der Schutzzölle nichts wissen und sich ihre mühsam erworbenen politischen Rechte nicht rauben lassen wollen, ist es, in dem bevorstehenden Wahlkampfe die Preßorgane zu unterstützen, die für die Rechte des Volkes eintreten und eine jede Politik der Sonderinteressen bekämpfen.

„Alles durch das Volk für das Volk!“ wird die Devise der „Altpreußischen Zeitung“ wie bisher, so auch in dem bevorstehenden Wahlkampfe sein. Und in allen anderen öffentlichen Angelegenheiten werden wir ebenfalls einen entschieden liberalen Standpunkt vertreten.

Alle Freunde des Blattes bitten wir, für seine weitere Verbreitung zu wirken. Probenummern stellen wir zu diesem Zwecke gern zur Verfügung. Für die Angabe von Adressen, an die wir direkt Probenummern senden können, sind wir dankbar.

Die auswärtigen Abonnenten der „Altpreuß. Zeitung“ bitten wir, das Abonnement rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Hiesigen Abonnenten geht die Zeitung auch weiterhin zu, wenn uns kein gegentheiliger Wunsch zugeht.

Das Abonnement auf die Altpreußische Zeitung

mit der wöchentlichen Gratis-Beilage
Illustriertes Unterhaltungsblatt
kostet für abholende Abonnenten 1.60 Mk. für das Vierteljahr, 55 Pf. für den Monat, 13 Pf. für die Woche; mit Zustellung durch Boten 1.90 Mk. für das Vierteljahr, 65 Pf. für den Monat, 15 Pf. für die Woche, bei allen Postanstalten 2 Mk. für das Vierteljahr.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung schon von dem Tage der Bestellung an **gratis** geliefert. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß wir unsern Abonnenten (gegen Vorzeigung der Abonnementsquittung)

monatlich ein Inserat von 4 Zeilen gratis gewähren. Probenummern stellen wir den Freunden unseres Blattes behufs Gewinnung neuer Abonnenten gern zur Verfügung.

Bestellungen auf die „Altpreußische Zeitung“

werden entgegengenommen von der Expedition, unseren Zeitungsboten und den bekannten Ausgabestellen.

Da die „Altpreußische Zeitung“ besonders in den kaufkräftigsten Kreisen gelesen wird, so ist dieselbe ein vortreffliches

Insertionsorgan. Wir berechnen die einpaltige Zeile mit 15 Pf. und gewähren auf größere Aufträge weitestgehenden Rabatt.

Aus der Chronik von 1848.

17. März. Der 17. verlief in Berl. in äußerlich ruhig. Der Unwille besonders über das Vorgehen des Militärs war zwar groß, aber er machte sich nirgend in öffentlichen Volksversammlungen und Straßenaufmärschen geltend. Bürgerzusammenkünfte fanden statt im Kemperhof, im Thiergarten, im Köllnischen und im Berliner Rathhause u. Es wurde eine „Friedens-Demonstration der Volksmünche“ beschlossen. Man wollte in Massen vor das Schloß ziehen, um eine Adresse wegen Gewährung der Preßfreiheit, baldiger Einberufung des Vereinigten Landtags, Zurückziehung des Militärs und Bürgerbewaffnung zu überreichen. Die Manifestation der Bürger sollte am 18. Nachmittags 2 Uhr vor dem Schlosse stattfinden.

In München erscheinen folgende Erlasse: „Wir von Gottes Gnaden König von Baiern finden uns zu der Erklärung bewogen, daß die Gräfin von Landsfeld (Vola Montez) das bayerische Indigenat zu besitzen aufgehört hat. Ludwig.“ Die Minister der Justiz und des Innern veröffentlichten folgende Proklamation an die Bevölkerung:

In Anbetracht, daß die Gräfin von Landsfeld, welche laut allerhöchster Entschloßung Sr. Majestät des Königs vom heutigen aufgehört hat, das bayerische Indigenat zu besitzen, ihre Verträge nicht aufgiebt, die Ruhe der Hauptstadt und des ganzen Landes zu stören, sind unterm heutigen alle Gerichts- und Polizeibehörden des Königreiches angewiesen worden, auf Befehl Sr. Majestät zu achten, sie überall, wo man sie finden mag, zur Haft zu bringen und auf die nächste Festung zu verschaffen, um sie sofort der richterlichen Untersuchung zu überweisen.“

Was Vola eigentlich verbrochen haben sollte, ist aus der Bekanntmachung nicht zu ersehen. Sie hat sich jedoch, nachdem der Steckbrief hinter ihr erlassen war, nicht mehr in München gezeigt.

Die sächsischen Städte veranstalteten Abends Illuminationen. Ueberall herrschte Jubel wegen des Erfolges. Die Leipziger Juden waren jedoch nicht zufrieden; sie veranstalteten eine Versammlung, um auch ihre Menschenrechte geltend zu machen. — Auf dem Lande dauerte die Gährung noch lange an, da die Bauern unbefriedigt gelassen waren. Unter Anderem wurde das Schönburg'sche Schloß Waldenburg eingekesselt. Im Erzgebirge und in verschiedenen Städten revoltirten noch mehrfach die brot- und arbeitslosen Arbeiter.

Die Deputation der Göttinger Universität war vom König in Hannover nicht empfangen worden. Da statt der verlangten Genehmigung für die Uebergänge der Polizei die Stadt Göttingen militärisch besetzt wurde, so verließ am 17. die ganze Studentenschaft der Georgia Augusta die Stadt, um sich nach Hamburg zu wenden, wo das Weitere abgewartet werden sollte. — An demselben Tage brach auch in der Stadt Hannover der Tumult los. Adressen mit Tausenden von Unterschriften wurden in das Schloß gebracht. Der König ließ sagen, er sei krank und könne Niemanden empfangen. Ein Kabinettsrath machte der tobenden Menge Zugeständnisse, die jedoch für ungenügend erklärt wurden. Abends wurden verschiedenen Ministern und einer „dem König nahestehenden Gräfin“ die Fenster eingeworfen.

In Wien wurden in feierlicher Weise die am 13. März Gefallenen beerdigt. Die Todten waren vorher ausgestellt gewesen. In 15 Särgen wurden sie jetzt auf 7 Wagen nach dem Schmelzer Kirchhof hinausgeführt. Etwa 30000 Menschen gingen im Zuge mit. Auf der vorausgetragenen Fahne las man: „Für das Vaterland gefallen am 13. und 14. März 1848.“ Geistliche aller Konfessionen theilnahmen. Sämmtliche Särge wurden in ein gemeinsames Grab versenkt. — Der Kampf zwischen Volk und Regierung war vorläufig beendet, doch sollte er nur wenige Monate später in blutiger Weise neu ausbrechen.

Italien. In der Lombardei war von Vesterreich der Belagerungszustand erklärt, und in Folge dieser Maßregel war es möglich gewesen, als Ende Februar die elektrisirenden Nachrichten aus Paris kamen, in dem aufgeregten Norditalien den Ausbruch revolutionärer Bewegungen zu verhindern. Als dagegen die Kunde von dem Siege der Revolution in Wien am 17. nach Mailand kam, brach der Sturm sofort los. Den Oberbefehl über das in Italien stehende k. k. Heer, das ziemlich stark, aber aus den verschiedensten Nationalitäten bunt zusammengewürfelt war, führte der 82jährige sehr thatkräftige und umsichtige Feldmarschall Radetzky.

Gimpelfang.

Die heilige Einfalt, welche Johannes Fuß einen

mitleidig-philosophischen Saufzer in letzter Stunde auspreßte, ist auch heute noch unvermindert und treibt gegenüber der Miquel'schen Sammelpolitik die schönsten Blüten. Eben erst holen die Agrarier zu einem neuen Schlage gegen die auf die Einfuhr ausländischer Wolle angewiesene Industrie aus; sie haben im Reichstag den Antrag eingebracht, die Wolleneinfuhr zum Segen des heimischen Schafbetriebs überhaupt zu verbieten. Und da finden sich Tuchfabrikanten und fordern mit ihrer Unterschrift zur Politik der Sammlung auf, solche Männer in den Reichstag zu wählen, die jeden Augenblick bereit sind, ihnen die Kehle zuzuschneiden, im Interesse der Erhöhung des eigenen Gewinns ihnen den Boden des realen Erwerbs möglichst abzugraben. Der ganze Sammlungszauber ist ja doch nur zur Zurückdrängung der Interessen der Industrie hinter diejenigen der Landwirtschaft bestimmt. Das dämmert sogar nationalliberalen Blättern auf. Sie meinen, daß die Industrie, wenn sie nicht ganz verblendet sein sollte, wenn sie nur ihr eigenes Interesse klar in's Auge faßt, den gegenwärtigen Verlockungen kein Gehör schenken könne.

Schade nur, daß für viele Industrielle diese Mahnung zu spät kommt. Sie haben in ihrem Kartellwahn nichts gelernt und nichts vergessen. Sie gehen aus den Keim der Lebensart von dem „friedlichen Ausgleich“ der Interessen. Allah weiß es besser, wie es gemeint ist. Und wir wissen auch einigermaßen. Woher stammt denn der Wahn der Sammlungsunternehmer und was steht ihnen zu Diensten? Das Loben und Wüthen gegen die Handelsverträge hat zu der Forderung geführt, daß künftige Handelsverträge nur mit sehr erhöhten Getreidezöllen zu Stande kommen sollen oder überhaupt ohne Bindung des Getreidezolls. Darauf hat die Regierung erklärt, daß die lieben kleinen Schreier ja so Recht hätten und daß man künftig bei Handelsverträgen das Interesse der Landwirtschaft besser berücksichtigen werde. Nun kam es darauf an, dafür zu sorgen, daß im nächsten Reichstage eine Mehrheit zusammen kommt, welche bereit ist, das heilige Ur- und Grundrecht der Agrarier auf weitere Liebesgaben zur Verwirklichung zu bringen. Zu diesem Ende warf man der Großindustrie den Föder nationalliberaler Lebensarten hin, die nichts besagen und der Ausbeutung allen Spielraum gewähren. Ein bischen Adam Nieße würde denjenigen Industriellen, welche die Sammlung mitmachen, klärllich beweisen, daß sie mit so thönanem Mitmachen die Pfeile schützen, welchen sie selber zur Zielscheibe dienen sollen.

Die Agrarier erwarten, und das von ihrem Standpunkte aus mit Recht, von der Politik der Sammlung, daß sie erhöhte Zölle für das Getreide und für alle anderen wirtschaftlichen Waaren werde zur Folge haben. Wenn sich diese Erwartung rechtfertigen sollte, so ist es die Industrie, welche die Zölle bezahlt. Denn solche Zölle verteuern nicht nur die Lebenshaltung in Deutschland und setzen damit die Werbefähigkeit der deutschen Industrie auf dem Weltmarkt herab. Die erhöhten Landwirtschaftszölle sind geradezu im Stande, die Handelsvertragspolitik überhaupt lahm zu legen oder unmöglich zu machen. Die Handelsverträge haben sich für unsere Industrie durchaus bewährt. Die Ausfuhr hat sich bedeutend vermehrt und Deutschland marschirt heute mit an der Spitze der den Weltmarkt mit Waaren verjagenden Staaten. Die Handelsverträge waren notwendig, weil Deutschland mehr und mehr ein Industriestaat wird und die Kaufkraft der einheimischen Bevölkerung, welche ja auch wieder der Landwirtschaft zu Gute kommt, gesteigert wird durch einen möglichst umfangreichen und guten Absatz unserer Industrieerzeugnisse nach dem Auslande. Aber wenn die Handelsverträge der Industrie genügt haben, so haben sie doch der Landwirtschaft einen Schaden bereitet. Der Getreidepreis steht, wie immer wieder hervorgehoben werden muß, heute höher, als vor dem Inkrafttreten des deutsch-russischen Handelsvertrages im Frühjahr 1894, also bei einem höheren Getreidezolle. Die Vertragsstaaten konnten uns nur dann eine Erleichterung der Bedingungen für die Einfuhr deutscher Industrieartikel zugetheilen, wenn wir ihnen eine Erleichterung der Bedingungen für die Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Deutschland einräumten. Wir konnten das letztere umso mehr thun, als Deutschland weniger Getreide erzeugt, als es braucht.

Wenn künftig wieder höhere landwirtschaftliche Zölle in Frage kommen, so ist die ganze Vertragspolitik gefährdet und die deutsche Volkswirtschaft hätte schließlich schweren Schaden zu tragen. Dazu sagen die Agrarier: das ist uns ganz gleichgiltig, die Hauptsache ist, daß wir höhere Grundrenten

Wer anderen Vortheile zu verschaffen bemüht bleibt, nützt sich selbst.

Diesen Grundsatz habe ich bei allen meinen Unternehmungen, und weil ich im Stande bin, von **ersten Fabriken zu billigsten Preisen** zu kaufen, so kann ich auch billig verkaufen.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster, und kann sich jeder sein Urtheil dann selbst bilden.

Sich empfehle:

A. Kurzwaaren-Abtheilung.

Prima Maschinengarn (Obergarn) Nll. 1000 Yards	22	Knopflochseide 6 Rollen	10
Prima Maschinengarn (Unterfaden) Nll. 1000 Yards	16	Hestgarn Dede	6
Prima Maschinengarn Nll. 200 Yards	5	Weiss Stopfgarn Rolle	4
Prima Maschinengarn farbig Nll. 200 Yards	6	Echt türkisch roth Zeichengarn 5 Rollen	10
Nähseide schwarz und farbig 3 Doeken	6	Prima Leinenzwirn 5 Rollen	10
Plüschorde in allen Farben		Cöperband Stück	4

Stednadeln, Nähadeln, Hutnadeln, Stricknadeln, Haken u. Desen, Fingerhüte bekannt billigst, sowie sämmtliche Sorten Bänder, Schürzenbänder, Gummibänder, Hutbänder in Atlas, Sammet, Rips. Wolle und Baumwolle in allen Farben.

B. Haushaltungs-Abtheilung.

Glas-, Porzellan-, Emaille- und Bürsten-Waaren.			
3 Schnapsgläschen	16	Tassenkopf mit Untertasse	12
Wassergläser Stück	6 8 13	Kaffeetopf	7
Bierseidel	16	Kindertasse	7
Sturzkarraffen mit Glas	23	Weiss Steingutwasserkanne	38
Grogk-Gläser	16	Kaffeekanne	48
Kaffeesevice 8theilig, hochelegant	2,85		

Gelegenheitskauf, passend als Hochzeitsgeschenk! Elegantes Waschservice früher 6,90, jetzt 3,89 M.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche in besten Qualitäten und billigsten Preisen.

Echarpes, Tücher, Cravatten, Handschuhe in größter Auswahl.

Auf unsere Special-Abtheilung für Putz mache besonders aufmerksam.

„In meinem Geschäft herrscht kein Kaufzwang.“

Berliner Waarenhaus J. Lehmann

Alter Markt 10/11.

(Inhaber: Alfred Lissauer, Berlin).

Alter Markt 10/11.

Zweiggeschäfte: Allenstein, Altona, Bromberg, Dessau, Graudenz, Güstrow, Harburg, Inowrazlaw, Oppeln, Prenzlau, Schweidnitz, Stolp, Wismar.

Auch Nichtkäufern ist die Besichtigung unserer Läger gern gestattet.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter **Ella** sagen wir Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Walleke für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank. A. Rohde u. Frau.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 19. März: (Bei halben Preisen.) Zum letzten Male.

Das Schosskind.

Luftspiel in 3 Acten von Bruno Köhler.

Sonntag, den 20. März: Doppel-Vorstellung.

Bei einfachen Preisen.

Eine Palastrevolution.

Hierauf auf vielfachen Wunsch:

Die Anna-Lise.

Anfang 7 Uhr.

Essentielle Verstärkung!

Sonnabend, den 19. d. M., Vorm. von 10 Uhr ab,

werde ich in meinem Pfandlokal Wollweberstraße 5, hier

9 Postpakete mit zusammen 45 Kisten, und 11 Kisten (Zehntel) Cigarren, ca. 90 Liter Cognac bezw. Rum, ca. 50 Liter Korn bezw. Wachandel, div. Weine und Liqueure, Wandbilder zc. gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern, sodann kommt zufolge Auftrages in öffentlich freiwilliger Auktion

1 antikes Spind, 1 Wurstmaschine, 1 Klavier (Zafelformat) zc. zc.

meitbietend zum Verkauf.

Elbing, den 18. März 1898.

Nickel,

Gerichtsvollzieher.

Leere Cognac-, Rum- und Wein-Fässer

hat billig abzugeben

Herrmann Schroedter, Werderscher Hof.

Bürger-Ressource.

Sonntag, den 20. und Montag, den 21. März er.,

zwei humoristische Soireen

der in Berlin seit Jahren so beliebten und von ihrem früheren Auftreten hier bestens accreditirten **Sippels**

Stettiner Sänger.

Jeden Abend durchweg neues hochinteressantes Programm. Auftreten des phänomenalen Sopran-Sängers Herrn Fredi Ferry aus München.

Anfang 8 Uhr. Entree 75 Pfg.

Billets à 60 Pfg. sind vorher in der Conditorei von R. Selekman, sowie in der Cigarrenhandlung von Cajetan Hoppe zu haben.

Nur diese beiden Soireen.



Gewerbehaus.

Sonntag, den 20. d. M.:

Großes Bockbier-Fest.

Entree 30 Pfg. Anfang 7 Uhr Abends.

A. Speiser.

NB. Morgen, Sonnabend, den 19. d. M., sind meine Concert-Säle an geschlossene Gesellschaft vergeben.



Gardinen

in reicher Auswahl, geschmackvolle Muster, abgepaßt und vom Stück zu billigsten Preisen.

Stores, Lambrequins,

bedruckte Küchen-Gardinen,

Bettdecken in Tüll, Waffel und Piquee.

Tülldecken, Läufer und Schoner in weiß und crème.

C. Naethler,

Leinen-Baumwollwaarenhandlung, Wäscheausstatt.-Geschäft Elbing, Alter Markt 48.

Tafel- und Kochäpfel,

à Pfund 20 bis 25 Pfg.

Bach-Pflaumen, à Pfd. 20 bis 40 Pfg.

Bach-Obst, à Pfd. 30 bis 70 Pfg.

Messina-Äpfel und Citronen, à Stück 5 bis 15 Pfg.

Kartoffeln, blaue, 5 Liter 30 Pfg.

Scheffel 2,80 Mt.

Kartoffeln, weiße u. rote, 5 Liter 25 Pfg., Scheffel 2,40 Mt. empfiehlt

C. Lange, Fischerstraße 5.

Ein Lehrling

mit nur guter Schulbildung kann sich melden bei

Benno Damas Nachf., Elbing.

1 möbl. Zimmer

ist zu vermieten

Heiligegeiststraße 43, II.

Ausverkauf wegen Umbau!

bei

M. Rübe Witwe (Inhaber Arthur Niklas)

Ebinger Tricotagen-Fabrik 16/17 Fischerstr. 16/17.

Sämmtliche Waaren enorm billig.

Winter-Waaren ganz spottbillig.

Ausverkauf wegen Umbau!

Mein reich fortirtes Lager in

Tapeten, Borden, Stuckrosetten, Tapezieren-Beinwand, Asphaltpapier

empfehle, wie bekannt, zu den billigsten Preisen.

Ältere Tapeten und Reste

werden weit unter ihrem Werthe verkauft. Musterkarten nach außerhalb franco.

Johanna Gottowski,

Innerer Mühlendamm 19 a.

LAHR'S Rosen-Santelöl-Kapseln (Schutzmarke) Inh. Ostind. Santelöl 0,25 heilen **Blasen-** und **Harnröhren-**leiden (Ausfluss) ohne Einspritzung u. Berührung in wenigen Tagen. Viele Dankschreiben. Flacon 2 u. 5 M. Nur echt m. voller Firma Aufschrift. L. Lahr in Würzburg. In Elbing in fünf Apotheken zu haben.

Malerlehrling

stellt ein Franz Menning, Mauerstr. 15.

6000 Mark

auf sichere Hypoth. II. 1. April gesucht. Off. u. K. 809 a. die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Berliner Tageblatt

Erscheint 13 mal wöchentlich, auch Montags.

und Handels-Zeitung

Fünf werthvolle Beiblätter.

„Der Zeitgeist“
Feuilleton, Monatsbeilage

„ULK“
Illustr. Witzblatt

Deutsche Lesehalle
Belletrist. Sonntagsblatt

Technische Rundschau

Organ für Industrie, Hygiene und angewandte Naturwissenschaften

Mittheilungen üb. Landwirthschaft Gartenbau und Hauswirthschaft

Im Roman-Feuilleton gelangen zum Abdruck der neuesten modern-realistisch geschriebene Roman des viel und gern gelesenen Schriftstellers

Hermann Heiberg: „Vieles um Eine“

dem sich die fesselnde Erzählung von **Dora Duncker: „Der Ritter vom hohen C“** anschließen wird. — Die hochinteress. Reiseberichte des bekannt. kühnen Forschungsreisenden

Eugen Wolf über China und Japan

werden auch im nächsten Quartal fortgesetzt.

Ausführliche **Parlamentsberichte** in einer besond. Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen versandt, am Morg. d. nächstfolg. Tag. d. Abonnent. zugehen.

Ein vierteljährliches Abonnement des „B. T.“ kostet 5 M. 25 Pf. bei allen Postanstalten Deutschlands. Annoncen finden im „B. T.“, namentlich in gebildeten u. besser situirten Kreisen die erfolgreichste Verbreitung.

Allen Abonnenten des „Berliner Tageblatts“

wird Anfangs April eine neue

Grosse Karte von Ostasien

China (mit Spezialkarte von Kiao-tschau) — Korea — Japan

gratis geliefert.

Die Karte hat das staltliche Format vom 88 cm Höhe und 71 cm Breite, ist in 6 Farben hergestellt und enthält alle bis in die neueste Zeit stattgefundenen Veränderungen in dem für die deutschen Interessen so überaus wichtigen Erdtheil.

Colossale Verbreitung
im In- und Auslande

Elbinger Maschinen-Fabrik F. Komnick, vorm. H. Hotop, Elbing,

empfiehlt unter Garantie für tabellose Ausführung, unübertroffene Leistungsfähigkeit u. geringstem Dampfverbrauch:

Dampfmaschinen, Hochdruck- und Compound-System, in jeder Stärke,

Transportable und stationäre Lokomobile mit Lokomotiv- oder Ausziehtessiel, **Dampfkessel und Reservoirs,**

Mahl- u. Sägemühlen-Einrichtungen, Brennerei-, Brauerei-, Molkerei-Anlagen, **Turbinen- und Wasserräder, Wasserhebewerke** für Ent- und Bewässerung, **Transmissionen,** sowie **Bau- u. Maschinenguß** jeder Art bis zu den schwersten Stücken.

Landwirthschaftliche Maschinen und Ackergeräte aller Art.

Alle vorkommenden Reparaturen werden prompt unter billigster Berechnung ausgeführt. **Billigste Preise! Solideste Ausführung!**

Rich. Jantke,

Tapezier- u. Dekorationsgeschäft,

Heil. Geiststrasse 40.

Größte Auswahl von

Polstergarnituren, Paneel- u. Schlafsofas,

Chaiselongues, Stuhl- u. Stühle etc.

Plüsch, Portieren, Möbelstoffen.

Solideste Ausführung. Billige Preise. Bestes Material.

Reparaturwerkstätte.

Fr. Liedtke,

Kurze Hinterstraße 13,

zeigt hiermit den Eingang der

Neuheiten für die Frühjahrsaison

in nur modernen Stoffen und neuesten Farben

in englischen und deutschen Dessins

zu

Paletots, Anzügen und Hosen

an.

Anfertigung unter Garantie des Gutes.

Wie bekannt solide Preise.

Coffee! Coffee!

Empfehle meine roh. u. geröstet. Coffee's in jeder Preislage. Spezialität: feine Mischung zu Mark 1.60 pro Pund.

Eduard Barthels,
Leichnamstraße.



Carbolinum

zum äußeren Anstrich

Antimerulion u.

Antinonin - Carbolinum

(geruchlos)

zum inneren Anstrich

billigst.

(Wiederverkäufern möglichen Rabatt)

J. Staesz jun., Elbing,

Königsbergerstr. 84 u. Wasserstr. 44.

Specialität: Streichfertige Farben.

Mein Tapetenlager

halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen

Richard Weiss' Wwe.,
Kurze Hinterstraße 14.

Billigste Preisofferte.

Meinem werthen Kundenkreise erlaube ich mir davon Kenntniß zu geben, daß ich während meiner letzten Einkaufsreise in Gemeinschaft mit meinem Bruder neben verschiedenen anderen, äußerst vortheilhaften Anschaffungen von Waaren aus der

Liquidationsmasse

einer größeren

Kleiderstoff-Firma,

welche mit 55 pCt. accordirte, einen Posten

Kleider-Stoffe

zu entsprechenden, ganz ausnahmsweise billigen Preisen angekauft habe.

Es ist mir ein besonderes Vergnügen, meinen werthen Abnehmern die dadurch erzielten pecuniären, ganz erheblichen Vortheile zur Verfügung zu stellen.

Erlaube mir daher, diese Partie und viele anderen Artikel zu bisher hier noch niemals beim Verkauf gebotenen Preisen zu offeriren. Ein Preisverzeichnis hier aufzuführen, ist äußerst schwierig und wird meinerseits unterlassen, weil daneben auch die Qualitäten erforderlich sind, um ein richtiges Urtheil fällen zu können.

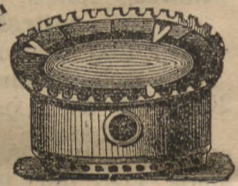
Aus diesem Grunde bitte ich von meiner heutigen Offerte durch gültigen Besuch den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Gustav Jacoby,
Elbing, Alter Markt 40.

Petroleumföcher

neuester Konstruktion, mit und ohne Docht brennend,

Spirituskocher



in verschiedenen Ausführungen, regulirbar schnellkochend empfehlen zu Fabrikpreisen

Gebr. Jlgner.

Panther-Fahrräder

1898er Modell,

Maschine ersten Ranges,

deren Neuerungen so hervorragend und die Vortheile jedem Fahrer so einleuchtend sind, daß er sie vor jeder anderen Maschine bevorzugt. **Alleinverkauf zu Fabrikpreisen für Elbing und Umgegend bei**

Gebr. Jlgner, Elbing.

Kinderwagen, Sportwagen!

1 Waggon circa 200 Kinderwagen, bestes Fabrikat, in 60 verschiedenen Ausführungen, von den billigsten bis zu den elegantesten, mit vernickeltem **Untergestell** und **Gummirädern,** empfehlen, da bei Waggonbezug die Fracht erheblich billiger, zu bedeutend billigerem Preise.

Gebr. Jlgner.

Obst-Stämmchen,

deren Edelreiser von hierorts bewährten Sorten entnommen sind, sowie

Beerenobst-Sträucher

in besten Sorten empfiehlt

Obstverwertungs-Gesellschaft
in Elbing. E. G. m. b. H.

Arbeiter

für jede Arbeit in Haus und Geschäft unentgeltlich zu erfragen im **Arbeitsnachweisbureau**
Neust. Schmiedestr. 10/11.

Obstmarmeladen,
pro Pfund von 30 s an.

Obsthalle Alter Markt.